Mittwoch, 19. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 6636. 1871.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rp. 15 Sgr. Auswärts 1 Rp. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung.

Lotterie.

[4. Klasse 5. Ziehungstag am 17. April.] Es fielen 140 Gewinne zu 100 Rp. auf Nr. 682 828 912 1829 1899 2642 2701 2898 3818 3821 4492 4667 6704 6722 6751 6924 8491 9145 9877 10,114 10,192 10,409 10,962 14,798 15,176 15,541 16,005 18,591 18,627 21,208 22,985 24,098 24,410 24,417 24,822 25,335 25,725 25,739 25,953 26,236 26,241 27,200 27,311 27,745 29,325 31,226 31,592 31,608 31,657 31,828 33,636 34,476 34,964 35,850 36,032 36,312 36,808 36,957 38,435 38,816 40,355 40,753 40,760 41,474 42,541 46,639 46,845 47,221 48,291 49,091 49,629 50,282 51,326 53,514 54,553 55,406 55,448 55,626 56,577 57,437 58,116 58,305 61,198 61,283 61,721 61,786 62,373 62,745 63,155 65,130 65,641 66,697 66,770 66,923 67,470 67,858 69,288 71,232 72,023 72,139 72,741 73,114 73,736 75,496 76,358 76,470 76,511 76,887 76,954 78,111 78,700 80,290 81,007 81,081 81,227 81,371 82,070 82,692 82,759 83,085 83,585 83,852 83,872 84,069 84,193 86,449 86,578 87,341 88,456 88,546 89,362 89,604 90,170 90,386 91,031 91,050 93,142 und 94,273.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 18. April, 9 Uhr Abends.

Paris, 17. April. Der Kanonendonner und das Gewehrfeuer, unausgesetzt in der Richtung von Neuilly und Ternes vernehmbar, scheint sich Paris zu nähern. Das Quartier Ternes hat stark gelitten. Das Hauptquartier Dombrowskis ist in Asnières, doch befinden sich daselbst nur wenige Föderirte, da die Hauptmacht im Bois de Boulogne und in Neuilly concentrirt ist. Um die Brücke von Neuilly wird erbittert gekämpft. — Das Resultat der gestrigen Wahl ist in 13 Arrondissements der Commune ungünstig. Im 4. Arrondissement wurden die Anhänger der Commune vom achten Theil der Wähler gewählt. Menotti Garibaldi wurde mit einer Majorität von 6076 Stimmen gewählt. Die Abstimmung mehrerer Arrondissements ist noch unbekannt, doch wird das Gesammtresultat hierdurch nicht geändert werden. — Es heißt, daß die Gesandten von England, Amerika und Italien sich bemühen, einen Waffenstillstand herbeizuführen, um weiteres Blutvergießen zu hindern.

Angekommen 18. April, 9½ Uhr Abends.

Paris, 18. April, Morgens. Cluseret meldet vom 17.: Nacht ruhig. Bei Neuilly schreitet Dombrowski schrittweise vor. Der Feind scheint Asnières zu bedrohen. In Fort Valerien ist eine geschossene Bresche erkennbar. Unser Erfolg ist vollständig, letzte Nacht war unser Verlust nur ein Verwundeter.

Dem „Mot d'ordre" zufolge sind Besprechungen zur Herbeiführung einer Verständigung eingeleitet. Es heißt, daß Mac Mahon sein Hauptquartier zu Fontenay aux Roses aufgeschlagen habe.

Das „Journal officiel" der Commune veröffentlicht ein Dekret, wonach die Rückzahlung aller fälligen Schulden in dreijähriger Frist, vom 15. Juli pr. ab berechnet, zu geschehen hat. Die Gesammtsumme des Schuldbetrags wird in 12 gleiche Theile getheilt, die vierteljährlich fällig sind.

Deutschland.

✱ Berlin, 17. April. In dem Gesetz, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei Eisenbahnen, Bergwerken, Fabriken herbeigeführten Tödtungen und Körperverletzungen werden im Wesentlichen zwei verschiedene Zweige der Entschädigungsverpflichtung behandelt. In Beziehung auf die Haftpflicht der Eisenbahnen ist zu constatiren, daß für Preußen und einen großen Theil des deutschen Gebietes das neue Gesetz gar keine oder doch nur eine sehr unwesentliche Veränderung des bestehenden Zustandes herbeiführen wird. Für Frachten besteht die Haftpflicht der Eisenbahnen schon in ganz Deutschland durch das Handelsgesetzbuch; für Personen ist in Preußen eine ähnliche Verpflichtung bereits durch das Eisenbahngesetz von 1838 bestimmt. Das neue Gesetz weicht von den älteren nur darin ab, daß, während früher die Eisenbahnen für Alle, außer für den „unabwendbaren Zufall" haftbar waren, sie nach dem neuen Gesetze außer dem „Zufall durch höhere Gewalt" verantwortlich sind. Juristen stehen im Zweifel darüber, ob in der Rechtsprechung überhaupt ein Unterschied zwischen dem einen und dem andern Ausdruck sich ergeben werde; jedenfalls ist derselbe nur so unbedeutend, daß ihm eine prinzipielle Bedeutung nicht beigelegt werden kann. Neu für einen großen Theil von Deutschland und auch für Preußen ist die Ausdehnung der Haftpflicht der Bergwerks- und Fabrik-Unternehmer dahin, daß der Unternehmer nicht blos für das Verschulden seiner Aufsichtsbeamten haften soll, wenn er selbst ein Verschulden bei der Auswahl dieser Beamten begeht. Diese Ausdehnung kann gewiß nicht abgewiesen werden; denn die Beschränkung bei der älteren Verpflichtung auf das Verschulden bei der Auswahl der Angestellten ist blos aus einer juristischen Mißverständniß entsprungen und paßt gewiß nicht in die heutigen Verkehrsverhältnisse hinein. Auseinander gehen die Meinungen darüber, ob die Verpflichtung der Bergwerks- und Fabrik-Unternehmer zum Schadenersatz auch für die Verletzung fremder Personen ausgedehnt werden soll; ferner ob die Haftpflicht nicht auch auf andere Arten des Industriebetriebes und auf das im größeren Umfange betriebene Handwerk ausgedehnt werden soll. Da die Meinungsverschiedenheiten im Wesentlichen nur um diese beiden Fragen sich drehen, so unterliegt es keinem Zweifel, daß eine Verständigung herbeigeführt werden wird. Das Zustandekommen des Gesetzes wird als gesichert betrachtet werden.

— Die von Karlsruhe aus angebahnte Einigung bezüglich einer allgemein badischen Ehrenbezeigung für General v. Werder und dessen tapfere Armee wurde in einer zu Baden am 13. d. M. stattgefundenen Versammlung der Vertreter der Städte Badens vollständig erzielt. Es wurde nach der „Karlsr. Ztg." beschlossen, daß ganz Baden sich bei Herstellung eines Denkmals an die Heldenthaten in der Schlacht bei Mömpelgard vom 15. bis 18. Januar d. J. betheiligen soll. Das Denkmal wird den Namen „Werder-Denkmal" erhalten und soll in Freiburg errichtet werden. Für Ausführung der Angelegenheit wird ein Landescomité, welches seinen Sitz in Freiburg haben wird, gebildet in der Weise, daß das in Freiburg bereits bestehende Comité durch Cooptation von Vertretern aus den unteren Landestheilen sich zu verstärken hat.

Posen, 17. April. Die polnischen Abgeordneten haben bekanntlich die Einladung des Berliner Magistrats zu dem Begrüßungsfeste im Rathhause abgelehnt. In dem betr. Schreiben, mit welchem dies geschehen, heißt es: „Obwohl wir die Großartigkeit der jüngsten Ereignisse zu würdigen wissen und obwohl wir die staatliche Vereinigung der deutschen Stämme auf Grund des Nationalitätsprinzips und historischen Rechts mit aufrichtiger Freude begrüßen, so sind unsere Gefühle dennoch dadurch tief verletzt, daß eben dieses Deutschland den Polen gegenüber dieselben Grundsätze und Rechte, welche es für sich in Anspruch genommen und welche Grundsätze und Rechte den Polen im vollsten Maße und ganzer Bedeutung ebenfalls zur Seite stehen, nicht gelten lassen will. Obgleich wir demnach die Freude der Deutschen wohl begreifen, welche ihren Ausdruck auch in dieser feierlichen Festlichkeit findet, können wir Polen leider aus den angegebenen Gründen daran nicht theilnehmen." (Ostd. Ztg.)

Oesterreich.

Confessionelle Streitigkeiten werden die öffentliche Meinung demnächst in hervorragenderer Weise beschäftigen. Döllingers Protest hat hier ein so gewaltiges Echo gefunden, daß im hiesigen Gemeinderathe eine große Majorität dem Antrage zustimmte, eine Sympathie-Adresse an Döllinger zu richten, und zugleich in einer Petition das Ministerium um Regelung des Verhältnisses zwischen Staat und Kirche zu ersuchen. Die Gemüther sind jetzt eben hier für confessionelle Streitfragen doppelt empfänglich, da auch wir unsern kleinen Döllinger in der Person des Priesters Pederzani haben, der wegen freisinniger Predigten vom Erzbischofe suspendirt ist, und nun in den Zeitungen eine ziemlich lebhafte Agitation betreibt. Auch haben verschiedene Streitigkeiten, die in Oberösterreich zwischen dem Bischof und den weltlichen Behörden in letzterer Zeit vorgekommen waren, den Antagonismus zwischen Clerus und Liberalismus empfindlich erweitert.

Graz, 14. April. Bozener Bürger beabsichtigen den Kaiser während seiner Anwesenheit in Tirol zu bitten, die Verbannung des Erzherzogs Heinrich aufzuheben, der bekanntlich, weil er eine Schauspielerin geheirathet hatte, Oesterreich verlassen mußte. — Eine katholische Deputation begiebt sich nächsten Montag nach Rom; dieselbe wird vom Fürstbischof Zwerger geführt und überbringt 4000 fl. Peterspfennige.

Pest, 15. April. In Betreff der Broschüre: „Graf Andrassy und seine Politik", welche bekanntlich den Grafen Beust heftig angreift und auf dessen Entfernung dringt, erklärt das Amtsblatt: Wir sind ermächtigt, auf das entschiedenste zu erklären, daß der Herr Minister-Präsident von der Entstehung dieser Flugschrift keine Kenntniß hatte und auf das Erscheinen derselben weder direct noch indirect einen Einfluß nahm.

Belgien.

Brüssel, 15. April. Pietri und Rouher, welche Montag im bonapartistischen Interesse nach London abreisten, sind gestern über Ostende und Brügge nach Brüssel zurückgekehrt.

England.

London, 12. April. Unseren jetzt wider Willen hier lebenden französischen Colonisten begegnete man während des Festes massenhaft an allen Belustigungsorten, leicht kenntlich an den Toiletten der Frauen und dem aufgeregten Mienenspiel der Männer. Im Tuilerien-Garten und Palais Royal wimmelte es von ihnen gewiß nicht so sehr wie im St. James- und Hydepark, und in Richmond waren gestern der feingeputzten Französinnen auf alle Fälle mehr zu schauen, als in den Champs Elysées oder im Bois de Boulogne. Freilich wurde das Spazierengehen daselbst nicht durch Barrikaden in den Alleen oder durch Eisenkugeln in der Luft erschwert. Höchstens daß ein methodistischer Prediger beschwerlich fiel. Sonst, wenn Paris eben mit einer Revolution niedergekommen war, was gab es da nicht für Aufregung hier zu Lande und in aller Welt! Diesmal wird die Sache ungleich ruhiger angeschaut. Selbst die Franzosen lassen sich in der Behaglichkeit des Denkens und Dinirens wenig stören. Mit beneidenswerthem Gleichmuth versichern sie, daß der Teufelsspuk ja nicht ewig währen könne, und allesammt tröstet sie ohne Zweifel der Gedanke, daß es doch angenehmer sei auf dem Boden des perfiden Albion Rindsbraten zu essen, als in der glorreichen Heimat poetische Küche mit Begleitung von Kanonendonner zu genießen. Was uns Deutsche speziell interessirt, schreibt M. Schlesinger der „N. fr. Pr.", ist, daß unsere angeblichen Barbareien und Missethaten von den Herren Franzosen weniger kühn als ehedem besprochen werden, ihr Abscheu gegen alles Germanische durch die Thaten ihrer eigenen Landsleute ganz bedeutend abgeschwächt worden ist. Aehnliches soll nicht nur bei den hier lebenden französischen Flüchtlingen, sondern auch bei den drüben gebliebenen Vollblut-Parisern der Fall sein, und da es uns nicht gelüstet, mit Frankreich in ewiger Fehde zu leben, kann diese Wandlung für uns nur eine willkommene sein.

London. Der Graf von Paris befindet sich nach längerer Abwesenheit wieder in Twickenham, um dort den Verlauf der Ereignisse abzuwarten, wie Napoleon III. in Chiselhurst. Es mag erwähnt sein, daß er und der Herzog von Chartres, die Beide unter M'Clellan als Capitäne gegen die Rebellen des Südens dienten, aber keine Bezahlung annehmen wollten, für die ihnen zukommende Gage noch immer in den Büchern des amerikanischen Schatzamtes als Creditoren aufgeführt sind. Dem Khedive wird es nicht so wohl werden, wie dem amerikanischen Finanzminister. Er hat jetzt nicht weniger denn 200 ehemalige amerikanische Offiziere in seinem Dienste, die allesammt hohe Gehalte beziehen und sehr regelmäßig einkassiren. Sie haben die Aufgabe, die egyptische Armee auf einen achtunggebietenden Fuß zu bringen, und verursachen dem Khedive gewaltige Kosten. Um sie bestreiten zu können, muß er für geborgtes Geld jetzt hier und anderwärts gegen 20 Procent Zinsen zahlen, was Jeder, der Vorliebe für egyptische Papiere haben sollte, sich zu Herzen nehmen mag.

Frankreich.

* Aus Paris. Der Kampf vom 14. d. gehört offenbar nur zu den kleinen Gefechten, welche als Vorspiele zu der großen Entscheidung zu betrachten sind, die Mac Mahon vorbereitet. Außer der materiellen Unterstützung durch die herangezogenen Verstärkungen hofft der Marschall, daß seine regulären Truppen an Muth und Disciplin gewinnen werden in gleichem Grade, wie diese Eigenschaften den Pariser Nationalgarden verloren gehen sollen. Bis jetzt hat er noch kaum ein Recht zu dieser Hoffnung. Aber die Verhältnisse selbst müssen schließlich den Versaillern den Sieg zuwenden. Der Zwiespalt zwischen den Versöhnlichen und Unversöhnlichen in der Commune wird immer stärker und dürfte doch über kurz oder lang auch auf die Nationalgarde sich übertragen. Auch die Bevölkerung von Paris beginnt sich aus ihrer Erstarrung zu ermannen, sie wird schwieriger und opponirt dem blutigen Terrorismus der communistischen Tyrannen. Es ist dies aus verschiedenen Verfügungen des Bürger-Generals Dombrowsky zu ersehen. So sei beispielshalber erwähnt, daß auf dessen Befehl künftig schon Abends 10 Uhr alle Cafés geschlossen sein müssen, natürlich wegen stattgehabter unruhiger Auftritte in denselben. Auch der Mangel an Mitteln scheint immer mehr an dem Ansehen der Communalmachthaber zu nagen. Nicht schnell genug können die Münzstätten das eingeschmolzene annectirte Silber in „französisch Courant" verwandeln. Die Nationalversammlung in Versailles bereitet sich bereits vor, sogleich die Früchte ihres Sieges zu ernten, wenn er errungen sein wird. Sie hat bereits eine Verfassung für Frankreich ausgearbeitet, die demnächst berathen und amendirt werden soll. So scheint denn Thiers trotz seiner Versprechungen, diese Volksvertretung zu anderen Aufgaben benutzen zu wollen als nur zum Friedensschluß, für den sie gewählt war. Die royalistische Versammlung würde demnach zu einer verfassungsgebenden benutzt werden, während bisher stets dem Lande versprochen wurde, daß es durch neue Wahlen seine Meinung über die künftige Organisation und Verfassung des Landes aussprechen solle.

— Ueber die unter Mac Mahons Oberbefehl stehenden Truppen giebt ein militairischer Fachmann in einem Briefe aus Versailles an die „Daily News" einige interessante Mittheilungen. Die beste Truppe unter den Streitkräften der Regierung ist das Gendarmeriecorps, welches die Straßen in der Nähe des Rondpoint bei Courbevoie besetzt hält und sich ganz gewiß gut schlagen wird. Es ist ein sehr stattliches Corps und die einzelnen Mannschaften sind viel größer und stärker, als der Durchschnittsschlag der Soldaten in der französischen Armee. Die Insurgenten hassen und fürchten die Gendarmen und man hört gewöhnlich, die Mehrzahl derselben stammten aus Corsica. Die Truppen in Versailles selbst und dem Plateau von Chatillon entlang bestehen aus Linien-Cavallerie und Infanterie. Die Infanterie setzt sich der Mehrzahl nach aus Regimentern zusammen, die bei Orleans gefochten hatten, doch ist mit diesen ein geringer Theil von solchen Truppen untermischt, die in den ersten Treffen des Feldzuges zur Verwendung kamen, ohne später in preußische Gefangenschaft zu gerathen. Darunter ist unter anderen die Besatzung von Bitsch zu nennen. Man sieht all diesen Regimentern die Spuren eines langen unglücklichen Kampfes an. Ihre Uniformen sind geflickt und durchlöchert und häufig sieht man an einem Manne Kleidungsstücke, die ganz verschiedenen Truppenkörpern ursprünglich angehörten. Ich kann mir kaum denken, daß die ganze Streitmacht in Versailles den Angriff eines einzigen preußischen Landwehr-Regiments aushalten könnte. Die Disciplin dieser Regimenter sowie die Bewaffnung ist allerdings besser als die der Nationalgarden, allein die Körperbeschaffenheit ist durchweg wo möglich noch schlimmer als bei den letzteren.

— Betreffs der Pariser Requisitionen in der neutralen Zone wird der „Frankf. Ztg." aus Paris unterm 11. d. gemeldet: Gestern Nachmittag erschienen auf dem Güter-Bahnhofe der Nordbahn, welcher außerhalb des Ringwalls liegt, Nationalgardisten, um dort befindliche Getreide- und Fouragevorräthe zu requiriren. Die Eisenbahnbeamten riefen preußische Soldaten von St. Denis zur Hülfe und diese bemächtigten sich des ganzen Detachements. Nur dem Commandanten desselben gelang es, sich durch ungemeine Schnelligkeit und Geschicklichkeit vor dem Nachsetzen dreier berittener Offiziere durch die Porte Chaillot zu retten.

Italien.

Florenz, 12. April. Man glaubt weder hier noch in Rom an die wirkliche Dauer der Hauptstadt des Königsreichs; es sind darum auch noch nicht die geringsten Vorkehrungen dort getroffen und doch soll die Uebersiedelung in zwei Monaten stattfinden. Lanza erklärt die Uebersiedelung bis dahin für unmöglich. Es scheint auch dem kronprinzlichen Paare dort nicht mehr recht zu behagen; denn es wird sich nach Neapel begeben und von dort wahrscheinlich nicht sobald zurückkehren. Das Leben ist in Neapel leichter und freundlicher. Es giebt hier in Florenz immer noch Zustände, die einem deutschen Gemüthe immer fremd bleiben werden. So sagte man einem Correspondenten der „K. Z.": „Von den Personen, die im Prozeß Lobbia figurirten sind nun schon drei todt, es werden noch mehr sterben!" Neulich wurde im Circus, in Gegenwart des Königs, bei einem Gefecht ein Statist erschossen. Man flüstert sich den Namen des Mannes zu, der den Mörder kaufte, um eines Nebenbuhlers entledigt zu sein, der ihm durch seine Schönheit gefährlich wurde. Von einer Untersuchung aber hört man nichts. Unter sich machen die Italiener gar nicht viel Wesens um solche Kleinigkeiten; reden sie aber mit Fremden darüber, dann nehmen sie eine höchst theatralische Stellung an, erklären mit gut gemachter Entrüstung Alles für erlogen.

Rom, 11. April. Das Osterfest ist vergangen, ohne daß der Papst wie sonst vom Balcon der Peterskirche herab urbi et orbi den Segen ertheilte. Dessenungeachtet war der Zusammenfluß von Fremden groß, sie begnügten sich mit den kirchlichen Functionen des Capitels der Basilika. Prinz Humbert und seine Gemahlin zeigten sich in St. Peter nicht, hörten vielmehr die Messe am Ostersonntag in ihrer Pfarrkirche S. Vicenzo ed Anastasio. Sie werden sich am Sonntag auf kurze Zeit nach Neapel begeben.

Türkei.

Constantinopel, 12. April. Die Nomadenstämme am Tigris haben revoltirt; aus Mussul wurden Truppen gegen dieselben abgesendet. — In Odessa ist der Generalgouverneur aus St. Petersburg eingetroffen und hat Truppen-Dislocationen angeordnet, welche als Friedenssymptom betrachtet werden. (Allg. Z.)

Provinzielles.

Thorn, 17. April. Ein französischer Kriegsgefangener verhöhnte und insultirte in gröblicher Weise am vergangenen Freitag gegen Abend auf dem Brückenkopfe einen Posten, einen Angehörigen des hier garnisonirenden Landwehr-Bataillons, welcher den Uebermüthigen mehrmals warnte und, wie er verpflichtet und berechtigt war, zu schießen drohte. Nach zweimal wiederholter Drohung schoß der Landwehrmann wirklich und traf den Franzosen in den Kopf. Der Verwundete wurde sofort ins Lazareth gebracht, wo er hoffnungslos darniederliegt. (Th. Z.)

Graudenz, 17. April. In Betreff der hiesigen Weichselfähre ist am Sonnabend ein Vertrag geschlossen worden, der das Project der Einrichtung einer Kettendampffähre beseitigt. Die Sartawitzer fliegende Fähre ist in den Besitz der Herren Schulz übergegangen, welche dann die städtische Fähre auf 12 Jahre contractlich übernommen haben. Die Herren Makowski und Nuszkowski werden durch ein Abstandsgeld von 1500 Rp. entschädigt. Für die hiesige Commune ist die Abmachung insofern von Interesse, als ihr dadurch der Bau eines steinernen Dammes am jenseitigen Weichselufer erspart wird, und sich andererseits annehmen läßt, daß bei tüchtiger Verwaltung der fliegenden Fähre das Verkehrsbedürfniß bis zum Eintritt eines Brückenbaues ausreichend befriedigt werden kann. (G.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. April. Angekommen 4 Uhr 15 Minuten.

		Crs. v. 17.			Crs. v. 17.
Wz. Ap.-Mai	79	79 3/8	Preuß. 5pCt. Anl.	100 6/8	100 6/8
Juni-Juli	78 2/8	78 6/8	Preuß. Pr.-Anl.	118 2/8	118 2/8
Rogg. matter			3½pCt. Pfdbr.	76 2/8	76 2/8
Regul.-Preis	51 6/8	51 5/8	4pCt. wpr. do.	82 1/8	81 7/8
April-Mai	51 1/8	51 4/8	4½ pCt. do. do.	90	89 7/8
Juni-Juli	52 3/8	52 6/8	Lombarden ...	98	98
Petroleum,			Rumänier	44 4/8	43 6/8
April 200 ℔	13 4/24	13 6/24	Amerikaner ...	97 6/8	97 6/8
Rüböl 200 ℔	25 2/3	26 1/6	Oester. Banknoten	81 2/8	81 3/8
Spir. gedrückt			Russ. Banknoten	79 2/8	79 3/8
April-Mai	16 14	16 14	do. 1864r Pr.-Anl.	118 4/8	118 4/8
Juni-Juli	16 28	17	Italiener	54 6/8	54 6/8
Nord. Schatzanw.	99 7/8	99 7/8	Franzosen	222 4/8	223 6/8
Nord. Bundesan.	100	100	Wechselcours Lon.	6.23 5/8	6.23 2/8

Belgier Wechsel 80 1/12.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Hamburg, 14. April: Maria, Lühnen; — von Leer, 10. April: Anna, Jungeblut; — von Alloa, 11. April: Maria, Ammann; — von Boneß, 11. April: Isais Tegner, Pedersen; — von Hull, 12. April: Irwell (SD), Lowery.

Meteorologische Depesche vom 18. April.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel ...	331,2	+ 2,1	N	mäßig	trübe.
Königsberg	331,9	+ 1,9	NW	stark	trübe.
Danzig ...	334,0	+ 2,8	N	stark	durchbr. Gewölk.
Cöslin ...	334,0	+ 2,2	N	stark	heiter.
Stettin ...	334,8	+ 2,2	WNW	mäßig	wolkig, gest. Reg.
Putbus ..	333,0	+ 1,8	N	schwach	heiter, gest. Regen.
Berlin ...	334,6	+ 4,4	NW	schwach	bew., gest Regen.
Köln	333,5	+ 7,0	SW	schwach	ziemlich heiter.
Flensburg	334,6	+ 1,2	Windst.	—	heiter.
Paris ...	—	—	—	—	—
Riga	330,4	+ 2,3	W	mäßig	bedeckt.
Helder ...	335,4	+ 4,8	ONO	mäßig	—

— Das Inserat: „Kriegsverhältnisse halber" im Inseratentheil dieses Blattes bitten zu beachten. D. R.

Die gestern Abends 9 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Luise** geb. Hilgendorff von einem gesunden Mädchen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Elbing, den 18. April 1871.
(3635) **Eduard Thiessen.**

Die Verlobung unserer Tochter **Amalie** mit Herrn **A. Lorenz** aus Jeschkenthal zeigen wir Verwandten und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit an.
Heiligenbrunn, 17 April 1871.
(3637) **G. Preiß und Frau.**

Donnerstag, den 20. d. M.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen an der Artillerie-Reitbahn — Pfefferstadt 21 — nach Demobilmachung von Festungs-Artillerie-Compagnien überzählig gewordene Pferde gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden — darunter eine tragende Zuchtstute.
Danzig, den 18. April 1871.
Königliches Commando der 1. Festungs-Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Lieutenant a. D. und Gutsbesitzer **Julius Dähling** gehörige, in Putzig belegene, im Hypothekenbuche von Putzig sub No. 132 verzeichnete Grundstück, bestehend aus:

1) einem Ziegelei-Etablissement nebst Wirthschafts-Gebäuden,
2) einem Ackerplan von 195 Morgen 54 □-Ruthen,
3) einem Wiesenplan von 5 Morgen 41 □-Ruthen,
4) einem Bruchplan von 27 Morgen 30 □-Ruthen Fläche
5) einem Scharrwerksgarten von 3 Stücke Land,

frühere Hypotheken No. 53, Stadt Putzig, soll

am 15. Mai cr.,
Vormittags 11 Uhr,
an hiesiger Gerichtsstelle versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 17. Mai c.,
Vormittags 11 Uhr,
ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 232,74 Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 290,60 Rthl.; der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 232 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Putzig, den 13. März 1871.
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastationsrichter. (2073)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **J. W. Kwella** gehörige, in Pelplin belegene, im Hypothekenbuche unter No. 35 verzeichnete Grundstück, soll

am 3. Juni 1871,
Vormittags 10 Uhr,
in dem Verhandlungszimmer No. 1 des hiesigen Gerichtsgebäudes versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags
am 10. Juni 1871,
Vormittags 11 Uhr,
in demselben Zimmer verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 1,17/100 Morgen; der Reinertrag, nach dem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 1,80/100 Rthl. und der Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 78 Rthl.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Pr. Stargardt, den 14 März 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (2425)

Der in der Subhastationssache des der **Julianna Gillmeister** gehörigen Grundstücks Jastrzembie No. 1 auf den 2. Mai d. J., 10 Uhr, anberaumte Versteigerungstermin, so wie der Publikationstermin am 5. Mai c., 11 Uhr, wird hiermit aufgehoben.
Berent, den 12. April 1871.
Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.
Der Subhastationsrichter. (3513)

Submission.

Die Unterhaltung der Erdkarren zum Bau des neuen Dammes von Kall nach Jungfer soll im Wege der Submission ausgeboten werden. Der Unternehmer erhält die in Clossowe im Commune-Grundstücke lagernden Karren in ihrem jetzigen Zustande, hat dieselben brauchbar franko Baustelle zu liefern und während des Baues zu unterhalten.

Die Offerten sind nach Procenten des Arbeitslohnes zu machen und werden im Beisein der etwa Erschienenen am
Mittwoch, den 26. April cr.,
Nachmittags 1 Uhr,
in meinem Geschäftszimmer hier eröffnet.

Die speciellen Bedingungen sind jeder Zeit durch mich zu erfahren.
Kl. Lesewitz b. Marienburg, 17. April 1871.
Der Deichhauptmann.
Bönchendorff. (3579)

Bekanntmachung.

Fünf Thaler Belohnung werden dem zugesichert, der uns über den Verbleib unserer durch den Eisgang fortgetriebenen großen Ponton und dem darauf befindlichen Badeschiff sichere Nachricht giebt.
Thorn, den 14. April 1871.
Der Magistrat. (3517)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Handelsregister eingetragen, daß die Firma **Elias Jontow** auf den Kaufmann **Ludwig Leiser** zu Thorn übergegangen ist und daß dieser unter der Firma **Ludwig Leiser,** vormals **E. Jontow,** hierselbst ein Handelsgeschäft betreibt.
Thorn, den 1. April 1871.
Königliches Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung

Zufolge Verfügung von heute ist die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns Amand Wechsel ebendaselbst unter der Firma
A. Wechsel
in das diesseitige Firmen-Register eingetragen.
Thorn, den 11. März 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3604)

Die Lieferung von
16000 Centner Old pelton main- und
8000 Centner Leverson-, Walsend-Gaskohle
soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Submissionsofferten sind bis zum 4. Mai cr. an unterzeichnete Gasanstalt einzusenden. Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht aus.
Thorn, den 12. April 1871.
Die städtische Gasanstalt.

Bekanntmachung.

In das Firmen-Register des unterzeichneten Gerichts sind folgende Eintragungen bewirkt:

1) bei No. 32 Lewin Baerwald,
Col. Bemerkungen:
Die Firma ist erloschen.
2) bei No. 66 Falk Naumann,
Col. Bemerkungen:
Die Firma ist erloschen.
Zu 1 und 2 zufolge Verfügung vom 8. d. Mts. am 11. d. Mts.
3) unter No. 106
Col. 2: Kaufmann Isidor Brohn zu Lauenburg,
Col. 3: Lauenburg.,
Col. 4: J. Brohn,
Col. 5: eingetragen zufolge Verfügung vom 8. April 1871 am 11. April 1871.

Lauenburg i. Pomm., 11. April 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. (3494)

Bekanntmachung.

In unser Register zur Eintragung der Ausschließung oder Aufhebung der Gütergemeinschaft ist eingetragen unter No. 14:
der Kaufmann **Julius Jacobsohn** zu Lauenburg, Inhaber der Handlungsfirma **J. Jacobsohn** hat für seine Ehe mit Fräulein Agnese Möller durch gerichtlichen Vertrag de dato Danzig, den 27. März 1871, die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.
Eingetragen zufolge Verfügung vom 6. April 1871.
Lauenburg i. Pomm., 6. April 1871
Königl. Kreis-Gericht.
(3493) I Abtheilung

Nachdem in dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Wilhelm Wolff** hier der Gemeinschuldner die Schließung eines Accords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Concursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit noch nicht geprüft oder bisher streitig geblieben sind, ein Termin auf
den 26. April cr.,
Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Commissar, im Terminszimmer No. 1, anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.
Neustadt W.-Pr., den 11. April 1871.
Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.
Pelko.

Bekanntmachung.

Das durch Beschluß vom 27. Mai v. J. über den Nachlaß des zu Lautenburg verstorbenen Conrectors **Johann Eduard Dombrowski** eröffnete erbschaftliche Liquidations-Verfahren ist, nachdem das Präklusions-Erkenntniß vom 3. August d. J. die Rechtskraft beschritten hat, beendigt.
Strasburg, den 11. April 1871
Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Einen interessanten Commentar zu den jüngsten **Verhandlungen** im **Deutschen Reichstag** über den **Gesetzentwurf der Centrum-(klerikalen) Partei,** wie auch zu ☞ Dr. **v. Döllinger's Protest** ☜ bieten nachstehende, einfach und für Jedermann verständlich geschriebene, auf historischer Forschung beruhende Schriften:

Jesus, der größte Kämpfer für Menschenrechte. Von Dr. **E. Oswald.** 6 Bog. kl. 8, brosch., a 10 Ngr.

Das Papstthum, seine Entstehung, seine Blüthe und sein Verfall. Von **Heribert Rau.** 24 Bog., 8, a 1 Thlr. 15 Ngr.

Von **Herib. Rau** erschienen ferner in gleichem Verlage:

Morgen- und Abendopfer. Eine Sammlung poetischer Gebete für denkende Christen. Als Fortsetzung der Morgen- und Abendopfer von Witschel. Dritte, neu durchgesehene Auflage. 20 Bog. 8, **eleg. cart.** a 26 Ngr., **eleg. geb.** in Leinwand a 1 Thlr 3 Ngr.

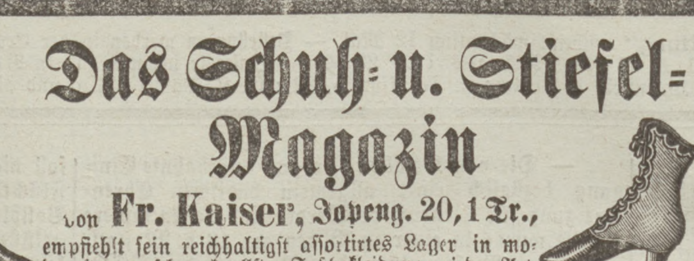
(Durch jede Buchhandlung, wie auch direct zu beziehen von der Verlagshandlung **E. Stöckhardt** in **Stuttgart.**) (3475)

Kleesamen

roth, weiß und gelb, Gräser und Runkelrübensamen empfiehlt billigst
(3100) **R. Baecker in Mewe.**

Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken

in reicher Auswahl, ferner eine Partie **brochirter Gardinen** zu zurückgesetzten Preisen empfiehlt
(3597) **J. D. Meissner.**



Das Schuh- u. Stiefel-Magazin

von **Fr. Kaiser,** Jopeng. 20, 1 Tr., empfiehlt sein reichhaltigst assortirtes Lager in modernsten, geschmackvollsten Fußbekleidungen jeder Art, eigenen Fabrikats, sowie aus Berliner, Wiener und Prager Fabriken, für Herren, Damen und Kinder, zu soliden und festen Preisen.

Bestellungen werden unter meiner persönlichen Aufsicht prompt und gewissenhaft ausgeführt.
(3616) **Fr. Kaiser,** Schuhmachermeister.

Alle **Kauf-** und **Pachtlustigen,** sowie **stellesuchenden Personen** werden auf das zu Gotha erscheinende Blatt:

☞ „Thüringer Agent" ☜

aufmerksam gemacht. Dasselbe ist das **einzige** in Deutschland erscheinende Blatt, welches **alle Offerten von Verkäufern, Verpächtern, Principalen** 2c. **unentgeltlich** aufnimmt, so die Geschäfte concentrirt und einen **sichern Vermittler** abgiebt. Preis: vierteljährlich **20 Sgr,** monatlich **7½ Sgr.,** Einzel-Nummer **2½ Sgr.** Abonnement kann mit jeder Nummer beginnen.

Auch wird dasselbe den Herren **Agenten, Commissionairen, Stellen-Büreaus** 2c. angelegentlichst empfohlen.
(3620) **Die Redaction des „Thüringer Agent" zu Gotha.**

Kriegs-Verhältnisse halber konnten wir große Partien feinste Havanna-Tabake sehr billig kaufen und sind daher im Stande, nachstehende Marken Cigarren billigst zu verkaufen: **Hochfeine Blitar Havanna El Morro à Thlr. 16,** — unsere allgemein beliebte **Hochfeine Blitar Havanna Kronen Regalia à Thlr. 20,** — **Extrafeine Havanna La Perla à Thlr. 24,** — **Extrafeine Havanna flor Imperiales à Thlr. 28** — pro **Mille.** Diese Marken sind durchgehend von feinster Qualität und Aroma, schöner Façon und gut gearbeitet, in leichter, mittler und kräftiger Waare vorräthig, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Dieselben kommen im portirten Havanna's an Qualität gleich, während selbe 50 bis 80 Thlr., unsere **nur** 16—28 Thlr. kosten. Probekistchen a 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Co., Cigarren- und Cigarettenfabrik.
Leipzig, Königsplatz Ecke.
Türkische Cigaretten Nr. 12 a Thlr. 1, — Nr. 6 a Thlr. 1. 15 Sgr., — Nr. 5 a Thlr. 2. — Nr. 3 a Thlr. 3 für 250 Stück. (3528)

Die Brauerschule in Worms am Rhein

beginnt den nächsten Cursus den 1. Mai. Dieselbe war bisher die besuchteste dieser Fachschulen, im vorigen Cursus von 75 jungen Bierbrauern frequentirt im Alter von 18 - 34 Jahren. Programm ertheilt nur
Der Director
(2917) **P. Lehmann.**

Auction.

Am Mittwoch, den 26. April cr., von 9 Uhr Morgens ab, werde ich in der Behausung des Spediteur Herrn **Krause** in Pelplin verschiedene Möbel, fast neu, Glaswaaren (auch ein Kronleuchter), Englisch Porzellan, Bilder, wie Gyps-Figuren, versteigern, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.
Schultz,
Besitzer.

Lotterie in Frankfurt a/M.

Die Haupt- und Schlußziehung mit Gewinnen **von fl. 200,000 — 100,000 — 50,000** 2c. beginnt am **20. April** und endigt am **11. Mai. Einige Viertel-Original-Loose hierzu** haben noch abzulassen (3510)
Meyer & Gelhorn, Danzig,
Bank- und Wechsel-Geschäft, Langenmarkt 40.

Saatkartoffeln.

5 aus **Chilisainen** gezüchtete Sorten **sehr** ertragreich und einige erfahrungsmäßig von **enormer Widerstandsfähigkeit gegen**
die Kartoffelkrankheit
theils für leichten, theils für schweren Boden, außer dem **Patersons** berühmte **Victoria-**Kartoffel (auch im Sortiment) pr. 25 Pfd. mit 1¼ Rthl., 50 Pfd. mit 2½ Rthl., 1 Centner mit 4 Rthl. incl. Emballage, versendet
v. Gröling,
Lindenberg bei Berlin.

Ausbildung auf dem Lande zum Fähnrichs- und Freiwilligen-Examen im Anschluss an das Pädagogium **Ostrowo** bei **Filehne.** Hon. 106 Rthl. quart. Prospecte und Berichte über Erfolge gratis. (2225)

Der starke Absatz

der sich der von Dr. van der Lund erfundene und allein ächt in der Fabrik von A. Rennenpfennig in Halle a. S. dargestellte **Voorhof-Geest** in allen Theilen Deutschlands erfreut, hat eine Menge Nachahmungen hervorgerufen, zum Theil unter ganz ähnlichen Benennungen.

Wir machen deshalb darauf aufmerksam, daß dieses wirklich gute **Bart- u. Haar-Erzeugungsmittel** in Flaschen zu 15 Sgr. und 8 Sgr. nur allein ächt zu kaufen ist in Danzig im Haupt-Depot bei
Franz Jantzen, Hundegasse 38,
H. Volkmann, Matzkauschegasse 1 u.
L. Willdorff, Ziegengasse 5.

Heil-Quelle Neu-Schwalge.

Täglich frische Füllung aus obiger Quelle versende in Kisten, a 6 Flaschen 1 Thlr. und 12 Flaschen 1 Thlr. 20 Sgr., gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages.
L. Kresse, Dt. Eylau.

Galène-Einspritzung

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten und **ganz veralteten.**
Alleiniges Depot für Berlin:
Franz Schwarzlose, Leipzigerstr. 56.
Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr. (3090)

Schöne Erf. Hellerlinsen

zur Saat, 4 Rthl. pr. Scheffel (bei Metz kosten sie 7 Rthl.) offerirt (3550)
Dom. Czerniau.



Zimmer- und Douche-Bad-Apparate

liefert die
Heil-Apparaten-Fabrik
von
Fischer & Co.
Heidelberg,
Sandgasse.

Warnung.

Die Herren Josh. & Robt. Dodje, Continental Works, Sheffield, Besitzer der alt-renommirten Fabrikzeichen:

R.D R.D. R✱D R.D

gebraucht als Marke auf Sicheln, haben Grund, anzunehmen, dass ihre Zeichen durch unehrliche Fabrikanten vielfach nachgemacht werden, und machen demzufolge hiermit bekannt, dass sie entschlossen sind, in allen Fällen, wo der Thäter entdeckt wird, gerichtlich gegen denselben vorzugehen.

Jeder, der nicht der wirkliche Thäter ist und an Unterzeichnete derartige Mittheilungen macht, dass sie zur Entdeckung derjenigen Personen leiten, welche sich der Nachahmung obiger Fabrikzeichen schuldig gemacht haben, wird reichlich belohnt werden.

Sheffield, im Januar 1871.
Burbeary & Smith, Advokaten.

Pferde-Markt zu Bromberg.

Der auf den 20. und 21. d. Mts. anberaumte Pferdemarkt zu Bromberg ist mit Genehmigung der Königlichen Regierung hierselbst auf

den 9. und 10. Juni cr.
verlegt worden und wird auf dem Weltzien-Platze abgehalten werden.

Bestellungen auf verdeckte und geschlossene Stallungen 2 Rthl. pro Pferd, und auf verdeckte nicht geschlossene Stände, 1 Rthl. pro Pferd, auf dem unmittelbar neben dem Markte in der Schulstraße belegenen Platze und für die Dauer des Marktes sind bis zum 5. Juni cr. an den unterzeichneten Bürgermeister zu richten. Die betreffenden Stände und Stallungen werden auf Verlangen schon am 8. Juni, sonst am 9. Juni, bei Eröffnung des Marktes, von dem auf dem Platze anwesenden Marktmeister gegen Erlegung der Gebühr von 1 Rthl. resp. 2 Rthl. pro Pferd angewiesen.

Für die Befestigung eines Pferdes an der Barrière sind Billets zu 5 Sgr. pro Tag im Marktbureau zu lösen und dem Marktmeister auf Erfordern jeder Zeit vorzuzeigen. Das gleichzeitige Fahren und Reiten auf dem Platze ist nicht gestattet. Zum Fahren ist die Zeit von 10½—12 Uhr Vormittags, und von 3½ bis 5 Uhr Nachmittags, zum Reiten die ganze übrige Tageszeit bestimmt.

Beim Beginn und Schluß der Fahrzeit wird ein Zeichen mit der Glocke gegeben.
Bromberg, den 13. April 1871.
Das Comité.
J. A.:
Boll.

Die **Säemaschine in Straschin** ist bereits verkauft.

Bestellungen auf bestes **trockenes hochländisches Buchen- und Eichen-**Klobenholz werden Langgasse 66 erbeten.

---

4 fette Schweine

sind verkäuflich auf
Dominium Czerniau.

---

72 fette Hammel

sind zu verkaufen in **Czierspitz** bei Mewe.

Ein seit mehr. Jahren mit Erfolg betriebenes Material-Geschäft und Schank, in einer Gymnasialstadt, Eckhaus am Markt, ist von sogl. billig zu verpachten.
Auskunft ertheilt **H. Tobien** in Riesenburg. (3619)

Zur Nachricht.

Ein im Lehrfach erfahrener Hauslehrer, welcher Theolog. u. Philolog. studirt hat, f. Quarta gut vorbildet u. nach ein. erfolgreich. Methode unterrichtet, der ferner auch sehr musik. ist, ein. auf d. Pianoforte sehr gediegen., bis zur höhern Vollendung führend. Unterricht ertheilt u. dem üb. sein bisheriges Wirken vorzügl. gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bei einer gebildet. evangel. Familie ein **baldiges** Engagement. Adressen mit Angabe des Honorars u. sonstigen Bedingungen bittet man gefälligst recht bald an mich unter Chiffre **F. L. Lupow** in Hinterpommern frank. einzusenden. (3607)

Die 2. Wirthschafter-Stelle

ist auf Draulitten vacant geworden. Tüchtige brauchbare junge Leute mit guten Zeugnissen versehen, wollen sich persönlich melden bei **Gustav Sthamer,** Draulitten bei Pr. Holland. (3494)

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche zum baldigen Antritt, womöglich von sofort, einen jungen Mann und einen Lehrling, ersterer muß auch der Buchführung, sowie der polnischen Sprache kundig sein, bei angemessenem Salair zu engagiren.
M. Schneider,
Mewe.

Zum sofortigen Antritt

suche ich einen jungen Mann, der das Eisen-Geschäft erlernt hat.
Jacob Lewinsohn
(3622) in Graudenz.

Einen unverheiratheten Wirthschafter sucht **Kirstein** auf Gr. Semlin bei Preuß. Stargardt. (3621)

Ein junger Mann (Kaufmann) wünscht bei einer anständiger Familie sich in **Pension** zu geben. Offerten mit Angabe des monatlichen Betrages der Pension werden unter 3630 durch die Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Eine ältere geprüfte Erzieherin, die in allen Schulwissenschaften u. der Musik gründlichen Unterricht ertheilt, wird bei 3 Mädchen von 12 bis 14 Jahren auf einem Gute bei Danzig von sogleich gesucht. Gef. Offert. unter 3626 durch die Expedition dieser Ztg.

Es wird ein Lehrer gesucht, der einem Knaben Vormittags 2—3 Stunden Elementarunterricht ertheilen will. Näheres Krebsmarkt 4 und 5, 1 Treppe.

Ach, Du **armes treues Herz!**
Muß die Welt es wissen,
Daß Dir **Deine M.** macht Schmerz
Und sich nicht läßt küssen?
Willst Du, daß das Publikum
Mit Dir seufze, stöhne —
Trete auf das Podium,
Zeig' uns Deine Schöne.
Hast Du dazu keinen Muth,
Laß das Lamentiren!
Oeffentlich thut's, nimmer gut,
Alle ennuyiren! (3632)

Redaction, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.